

Forschungsdatenmanagement im SFB 882

Erfahrungen und Perspektiven

Dr. Sophie Rosenbohm

Universität Bielefeld
SFB 882

24.06.2015

Inhaltsverzeichnis

- 1 Hintergrund
 - SFB 882
 - INF-Projekt
- 2 Datenmanagement im SFB 882
 - Datenlebenszyklus
 - Datendokumentation
 - Datenmanagementgespräche
 - Erfahrungen
- 3 Ausblick

SFB 882: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten

- Wie entstehen aus Heterogenitäten soziale Ungleichheiten?
Welche sozialen Mechanismen stehen dahinter?
- Beteiligte Einrichtungen Universität Bielefeld
 - Fakultät für Soziologie
 - Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
 - Fakultät für Erziehungswissenschaft
 - Fakultät für Rechtswissenschaft
 - Fakultät für Gesundheitswissenschaften
 - Universitätsbibliothek
- Kooperationen
 - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
 - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

SFB 882: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten

- 16 Teilprojekte in 3 Projektbereichen + 2 Zentralprojekte
 - Projektbereich A: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten im individuellen Lebenslauf
 - Projektbereich B: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten im Kontext von Organisationen
 - Projektbereich C: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten jenseits des Nationalstaats
- Informations- und Dateninfrastrukturprojekt

Informations- und Dateninfrastruktur (INF)

”In einem Sonderforschungsbereich dient ein Teilprojekt Informationsinfrastruktur vor allem dem systematischen und auf langfristige Nutzung angelegten Management der im Kontext des Sonderforschungsbereichs erhobenen relevanten Daten. [...] Grundsätzlich wird ein professionelles Management der Daten, die im Sonderforschungsbereich erhoben, verarbeitet und archiviert werden, erwartet.” (DFG 2014)

INF: Ziel und Ausrichtung

- Begleitung des gesamten Datenlebenszyklus: Datenerhebung, Datenarchivierung, Datenbereitstellung
- Ziel: Nachnutzbarkeit der generierten Forschungsdaten
- Unterstützung des kollaborativen Arbeitens
- Interdisziplinäre Ausrichtung, Kooperation mit der Universitätsbibliothek
- Verknüpfung mit Forschungsdatenmanagementstrategie der Universität

Herausforderungen

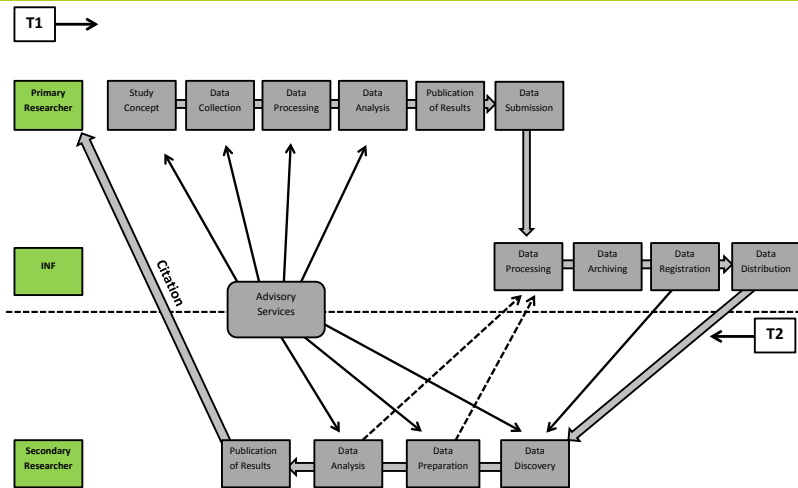
- Diversität der Forschungsmethoden und Datenarten
 - Sekundärdatennutzung
 - Erhebung: quantitative und qualitative Forschungsdaten
 - Mixed-Methods-Projekte
 - Verknüpfte Datensätze
- Entwicklung von Strategien zum Umgang mit den heterogenen Datenarten
- Entwicklung und Implementation von Standards für die Datendokumentation
- Entwicklung entsprechender Datennutzungskonzepte
- Neue Ansätze: Dokumentation, Anonymisierung, Bereitstellung qualitativer Daten

Forschungsdatenmanagement – INF

Datenlebenszyklus

- 1 Datenerhebung: Beratung und Datendokumentation
 - 2 Datenarchivierung: Sicherung und Aufbereitung
 - 3 Datennachnutzung: Datenzugang und Beratung/Schulung
- Primärforscher/in – INF – Sekundärforscher/in

Datenlebenszyklus



Quelle: Eigene Darstellung

Datendokumentation

- Wie detailliert muss eine Dokumentation sein, damit eine weitere Nutzung der Daten möglich ist?
- Wie viel Information können die Primärforscherinnen und -forscher während des Forschungsprozesses dokumentieren?
- Entwicklung eines Dokumentationsschemas
 - Befragung der Forscherinnen und Forscher im SFB
 - Existierende Standards zur Datendokumentation (Datenzentren, DDI)
 - Fehlende Standards für qualitative Forschungsdaten

Datendokumentation

- Minimierung des Aufwandes: kontinuierliche Dokumentation, technische Unterstützung
- Maximierung des Ertrags: Erhöhung der Sichtbarkeit (Datenregistrierung, Technical Reports), Vereinfachung von Arbeitsprozessen

Dokumentations-Umgebung – VFU

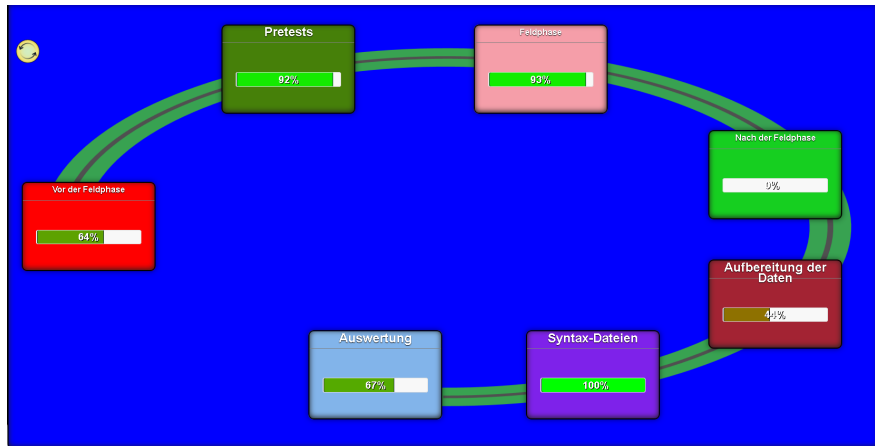
- Teil der Virtuellen Forschungsumgebung
- Kollaborative Datendokumentation
- Forschungsbegleitende Datendokumentation
- Beschreibung des gesamten Forschungsprozesses von der Planung bis zur Auswertung

- `https://demo.sfb882.uni-bielefeld.de/`
- `https://gitlab.ub.uni-bielefeld.de/cbroschinski/owncloud_ddi_documentation_app`

Hier können sie allgemeine Angaben zu dieser Studie dokumentieren. Ziehen sie das graue Symbol auf die Arbeitsfläche, um eine neue Teilstudie anzulegen.

The interface features a red background with several interactive elements:

- Left Panel:** A vertical sidebar with a yellow 'Refresh' icon and a blue 'Add' icon.
- Top Bar:** A red header with a white checkmark icon in the top right corner.
- Central Area:** A workspace containing a grey cube with a white 'X' (deletion), a grey cube with a white arrow pointing down (addition), and a grey cube with a white arrow pointing right (move).
- Bottom Left:** An orange box labeled 'Allgemeine Angaben' with a green progress bar at 100%.
- Bottom Center:** A blue box labeled 'Quantitative Studie' with a green progress bar at 66%.



Vor der Feldphase

- ▶ Inhalte der Erhebung: Methodische Fragen zum Thema der Demonstration der virtuellen Forschungsumgebung 📄 ✖
- ▶ Fragestellung und Untersuchungsgegenstand: Wie lässt sich diese Virtuelle Forschungsumgebung mit Testdaten befüllen? Untersucht wird dabei die genaue Praktik des Ausfüllens anhand von Ausfüllenden. ✖
- ▶ Theoriebezüge: Die Studie basiert primär auf der Demonstrationstheorie, enthält jedoch auch einige Bezüge zu Testtheorien und Beispielannahmen. 📄 ✖
- ▶ Vorgesehene Erhebungsverfahren: CAPI; PAPI; Feldexperiment ✖
- ▶ Verfahren für das Sampling: Befragte werden im Testgebiet nach einer geschichteten Zufallsauswahl rekrutiert. Genauere Details sind im Methodenbericht (Test: 2015) nachzulesen. ✖
- ▶ Verfahren für das Sampling (Dateiablage) 📁 ✖
- ▶ Veränderungen der Auswahlkriterien (Sampling): Nachdem bei dem Pretest auffällig war, dass Befragte mit dem Testmerkmal nicht die gleiche Rücklaufquote haben wie sonstige Befragte, wurden diese überproportional häufig angeschrieben.
- ▶ Frühere Fassungen des Erhebungsinstrumentes: Der erste Fragenblock wurde aufgrund einer laut Probanden zu komplexen Formulierung der einzelnen Fragen noch einmal überarbeitet. ✖
- ▶ Frühere Fassungen des Erhebungsinstrumentes (Dateiablage) 📁 ✖
- ▶ Korrespondenz bezüglich des Feldzugangs 📁 ✖
- ▶ Beschreibung des Feldzugangs: Der Feldzugang wurde durch Rekrutierung am schwarzen Brett der Universität Bielefeld eingeleitet. ✖
- ▶ Einwilligungserklärung 📁 ✖

Datenmanagementgespräche

- Jährliche Gespräche zwischen dem INF-Projekt und den Teilprojekten
- Datenorganisation und -sicherung
- Datenschutz
 - Einwilligungserklärungen
 - Zugriffsbeschränkungen
- Begleitung der Datendokumentation
- Vorbereitung der Datenarchivierung und -bereitstellung
 - Langfristige Sicherung
 - Anonymisierung
 - Datenzugang: Zeitpunkt und Nutzungswege
 - Datenregistrierung

Erfahrungen

- Parallele Entwicklung zum Forschungsprozess
- Kontinuierliche Begleitung sinnvoll
- Impulse für das Forschungsdatenmanagement an der Universität und der Fakultät

Ausblick und Perspektiven

- Planung:
 - Sukzessive Bereitstellung der generierten Forschungsdaten:
SFB 882 Forschungsdatenzentrum
 - Fortführung des Datenmanagements
 - Erfahrungen aus der Datennutzung: Feedback für die Datendokumentation
 - Datennutzung: Beratung und Schulung

Ausblick und Perspektiven

- Aktueller Stand:
 - Auslauffinanzierung bis 2016
 - Datenarchivierung und -aufbereitung
 - Vorbereitung der Datenbereitstellung

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dr. Sophie Rosenbohm
Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie
Sophie.Rosenbohm@uni-bielefeld.de

Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten (2011)

- Über den gesamten Forschungszyklus – von der Datengewinnung bis zur Publikation – sollen Forschungsdaten sorgfältig und nach hohen fachlich einschlägigen Standards behandelt und dokumentiert werden.
- Ein Data Management Plan und fachspezifische Richtlinien für Einrichtungen und Projekte soll durch die jeweils verantwortliche Leitung bereitgestellt werden – vor allem in jedem neuen, datenintensiven Drittmittelantrag.
- Das Forschungsdaten-Management in Einrichtungen und Projekten soll auf eine möglichst breite und langfristige Nutzung in Forschung, Anwendung und Öffentlichkeit ausgerichtet sein, wobei Verwertungsinteressen, der Schutz persönlicher Daten und Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewogen berücksichtigt werden.
- Zur nachhaltigen Verankerung und Entwicklung eines qualitätvollen Forschungsdaten-Managements soll die fachspezifische Methodenausbildung sowie die Vermittlung von Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis in Lehre und Weiterbildung angemessen thematisiert werden.

Resolution zum Forschungsdatenmanagement (2013)

- Die Universität Bielefeld unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, die Grundsätze zu Forschungsdaten an der Universität Bielefeld vom 19. Juli 2011 im Sinne eines verbindlichen und qualitätsbewussten Forschungsdatenmanagements umzusetzen.
- Das Rektorat ruft alle Antragstellerinnen und Antragsteller auf, bereits im Vorfeld von Drittmittelvorhaben, die einen Data Management Plan erfordern (z.B. Deutsche Forschungsgemeinschaft), Beratungsleistungen der Hochschule in Anspruch zu nehmen.
- Das Rektorat ermutigt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ihre Forschungsdaten über registrierte disziplinäre Forschungsdaten-Archive, oder, wenn nicht vorhanden, über das Forschungsdaten-Archiv der Universität Bielefeld zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung soll personen- und unternehmensbezogene Interessen berücksichtigen und unter verbindlichen Lizenzbedingungen erfolgen.

A: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten im individuellen Lebenslauf

- A1: Soziale Schließung und Hierarchisierung. Kontextuelle Bedingungen ungleicher Entwicklungschancen in frühen Lebensphasen
- A2: Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse
- A3: Geschlechtsspezifische Chancendisparitäten im Erwerbsverlauf
- A4: Skill-Heterogenitäten, Technologischer Wandel und Wandelnde Perspektiven am Arbeitsmarkt
- A5: Wohlfahrtsstaat und Bildung: Bildungsarmut im internationalen Vergleich
- A6: Die Legitimation von Ungleichheiten: Strukturelle Bedingungen von Gerechtigkeitseinstellungen über den Lebensverlauf

B: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten im Kontext von Organisationen

- B1: Ethnische Heterogenität und die Genese von Ungleichheit in Bildungseinrichtungen der (frühen) Kindheit
- B2: Ethnizität an der Universität – Prozesse ethnischer Grenzziehungen und Ungleichheitsrelationen im Studiumsverlauf
- B3: Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben Eine Untersuchung von Beschäftigten in unterschiedlichen Arbeitsorganisationen
- B4: Betriebe und Ungleichheit: Synchrone und diachrone Ungleichheitseffekte zeitweiser Entlassungen (Recalls)
- B5: Organisationen und väterliche Lebensführung

C: Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten jenseits des Nationalstaats

- C1: Transnationalität und Ungleichheit: Pilotprojekt Panelstudie
- C2: Transnationalität und die ungleiche Verteilung informeller sozialer Sicherung
- C3: Transnationalität und die ungleiche Verteilung informeller sozialer Sicherung
- C4: Soziale Konstruktion von Heterogenitätskriterien
- C5: Globale Ungleichheitsvorstellungen in der Weltgesellschaft

Literatur

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). 2014. Leitfaden für die Antragstellung – Projektanträge, DFG-Vordruck 54.01 – 04/14. www.dfg.de/formulare/54_01/54_01_de.pdf [04.05.2015]

Universität Bielefeld. 2013. Resolution zum Forschungsdatenmanagement. Verabschiedet vom Rektorat, 12. November 2013. <https://data.uni-bielefeld.de/de/resolution> [04.05.2015]

Universität Bielefeld. 2011. Grundsätze zu Forschungsdaten an der Universität Bielefeld. <https://data.uni-bielefeld.de/de/policy> [04.05.2015]